

Schluss mit FINANZIELLEN Sorgen!

ÜBERLEGEN SIE SICH EINMAL! — 1000 Jahre des Friedens und des Wohlstandes, eine glückliche und zufriedene Welt, in der kein Mensch mehr finanzielle Sorgen haben wird. Das ist das kommende UTOPIEN — die wundervolle Welt von morgen!

Weswegen gibt es aber nicht schon heute ein Utopien? Warum gibt es nichts, was heute mehr Menschen plagt, als die dauernden Sorgen, wie man mit dem Einkommen auskommen kann — das immer und ewige Einerlei ernstlicher finanzieller Schwierigkeiten, in dem sich VIELE von Ihnen befinden?

Wir müssen BEGREIFEN, daß es dafür eine Ursache, einen GRUND, gibt!

Nie in der Geschichte dieser Welt waren Nationen je so reich wie die westlichen Nationen der heutigen Zeit. Dennoch ist beinahe jeder von uns in einem dauernden KAMPF verwickelt, um mit dem Einkommen auszukommen. Dauernd scheinen finanzielle Sorgen schwer auf uns zu lasten, berauben uns wahren Frohsinns und wahrer Freude. MUSS DAS SO SEIN?

Was die meisten Menschen nicht wissen

Es gibt etwas, was Sie in bezug auf Ihr Einkommen wahrscheinlich nicht wissen! Wenn es etwas gibt, worüber der Mensch eifersüchtig wacht, dann ist es das Geld, welches er verdient. Normalerweise muß er hart und schwer dafür arbeiten, und deshalb will er auch volle Freiheit haben, selbständig darüber zu verfügen.

Die Menschen sagen: „Was ich verdiene, das GEHÖRT MIR — damit kann ich anfangen, was ich will!“

Aber ist das Geld, welches Sie verdienen, wirklich Ihr eigenes? Seien Sie sich dessen nicht zu gewiß! Beachten Sie diese folgenden TATSACHEN in bezug auf Ihr Einkommen, die Sie wahrscheinlich noch nicht gewußt haben!

Was Sie verdienen, gehört Ihnen nicht!

Der Mensch, der sagt: „Was ich mit dem Geld anfangen, das ich mit meiner eigenen Arbeit erworben habe, geht niemanden etwas an — ich verdiene es und mir gehört es“, befindet sich im Irrtum.

Alles, was hergestellt wird, sowohl Geld als auch die Dinge, die man für Geld kaufen kann, kommen von oder aus der Erde. Sie haben die Erde nicht geschaffen — Gott schuf sie! Sie wenden nur etwas Energie an, indem Sie auf der ERDE, die GOTT schuf und BESITZT, denken, planen und arbeiten. Das ist alles. Woher haben Sie nun die Energie, welche Sie aufbringen? Auch sie kommt von Gott. Sie produzieren sie nicht! Alles, was Sie tun, ist das anzuwenden, was Gott Ihnen zur Verfügung stellt.

Gott hat Ihnen sogar das Denkvermögen gegeben. Sie sind völlig von Ihm für Ihr Leben abhängig — ja, sogar für jeden Atemzug, den Sie tun.

Ja, alles stammt von Gott. Gott ist derjenige, welcher alle natürlichen Kräfte und Energien in Bewegung gesetzt hat, aufrechterhält und sie leitet und führt. Gott ist nicht nur der Schöpfer von weit, weit zurück. Er ist auch noch der lebende, allmächtige Direktor von heute. Es ist Gottes Arbeit — Sein Denken und Sein Planen und Schaffen —, die in Wirklichkeit alles herstellt.

Daher HAT GOTT EINEN EIGENTUMSANSPRUCH AUF ALLES, was Sie als selbstverständlich

AMBASSADOR COLLEGE

Bibel

FERNLEHRGANG

LEKTION 7

HERBERT W. ARMSTRONG, *Chefredakteur*
 DR. C. PAUL MEREDITH, *Direktor*
 DR. HERMANN L. HÖH, *Verlagsredakteur*

DEUTSCHE REDAKTION

ROBERT E. NEITSCH, ERHARD KLAMMER
 WERNER O. JEBENS, EMIL P. SCHNEE

Allen, die diesen Fernlehrgang *studieren* möchten, wird er *frei* zugeschickt.
 Mitarbeiter am Werk Gottes haben schon dafür bezahlt.

POSTANSCHRIFT FÜR
 EUROPA, ASIEN UND AUSTRALIEN:

Die WELT VON MORGEN
 4 Düsseldorf 1, Postfach 1324
 Bundesrepublik Deutschland.

IN NORD- UND SÜDAMERIKA:

Box 1030, Pasadena, California 91109, USA.

© 1964 Ambassador College
 Alle Rechte vorbehalten—Printed in England

1164
 EN365

FALLS SIE VERZIEHEN, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift *sofort* mit, und fügen Sie
 auch bitte Ihre alte Adresse bei! *Es ist sehr WICHTIG!*

für Ihren Besitz angesehen haben und was Sie PRODUZIERTEN! Sein Anspruch besteht zu Recht. Er kommt vor Ihrem. Gott der Allmächtige sagt: „Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdboden und was darauf wohnt“ (Ps. 24, 1). Diese inspirierten Worte sind im Neuen Testament in 1. Kor. 10, 26 nochmals wiederholt.

Ja, sogar das Geld—Gold und Silber—ist Gottes. „Denn MEIN ist Silber und Gold, spricht der Herr Zebaoth“ (Haggai 2, 8).

Nur ein Narr würde es wagen, diesen Anspruch Gottes abzustreiten! Wir wollen dann also zugeben, daß unser Einkommen Gott gehört! Es ist Seines, und Er kann damit machen, was Er will, um Seinen Plan auszuüben.

Wie reguliert Gottes Gesetz Ihren Reichtum?

Gott ist an Ihnen interessiert. Er hat Ihr Wohlbefinden und Ihre Wohlfahrt im Herzen. Daher hat Gott FINANZIELLE GESETZE erlassen, die den Teil Seines Reichtums regulieren, den Ihr Denken und Ihre Arbeit aus der Erde herauszogen und entwickelten.

Gottes Gesetz in bezug auf das, was Sie verdienen, ist wie ein Vertrag. Er erlaubt Ihnen, auf Seiner Erde zu arbeiten, einen Teil der Erde zur Gewinnung von Nahrung und anderen Materials für Ihren Unterhalt zu benutzen—Er läßt sie den Boden, den Waldbestand, das Wasser, Kohle und Öl auswerten, um daraus Produkte herzustellen. Hingegen will Gott, daß SIE erkennen, daß Sie MIT

GOTT ZUSAMMEN IN PARTNERSCHAFT ARBEITEN—indem Sie das, was Er schuf, aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Aber GOTT IST GROSSZÜGIG. In dieser Partnerschaft ÜBERLÄSST Gott IHNEN als Ihr Eigentum nicht nur 5% oder 20% oder sogar 50%, sondern NEUNZIG PROZENT von allem, was Sie herstellen! Und sogar den kleinen Bruchteil, den Er für sich selbst reserviert hat, wendet Er zu dem Zweck an, den Menschen Seine Botschaft und Seine Gesetze des Lebens zu bringen, die uns von finanziellen Ängsten und Sorgen befreien und die uns Seelenfrieden und andauerndes Glück und Zufriedenheit, überschäumende Freude und EWIGES LEBEN geben!

Bedenken Sie das einmal! GOTT BENUTZT DAS EINE ZEHNTTEL von allem, was wir produzieren, UM UNS ZU HELFEN, damit wir uns materiell und geistlich VERBESSERN, und um dieser verhungerten Welt das Wissen Seiner Gesetze zu vermitteln, die, wenn man sie befolgte, ein Utopien hervorrufen würden. Er behält nichts für sich selbst zurück.

Gottes finanzielle Gesetze sind für das Wohl des Menschen. GEHORSAM GEGENÜBER GOTTES GESETZEN BRINGT SEGEN! „Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei, UND PRÜFET MICH HIERIN, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle“ (Mal. 3, 10).

Wenn wir Seine Gesetze übertreten, dann verursachen wir damit, daß Flüche über uns hereinbrechen—Ängste, Sorgen, Enttäuschungen, Unzufriedenheit und Tod! „Darum seid ihr auch VERFLUCHT, daß euch alles unter den Händen zerfällt; denn IHR TÄUSCHT MICH allesamt.“ „Womit täuschen wir dich?“ „Am ZEHNTEN und HEBOPFER“ (Mal. 3, 8–9).

Aber Gott hat nun bestimmt, wenn Er als Partner Seine rechtmäßigen 10% von dem erhält, was von uns auf Erden produziert wird, daß dann die 90%, die ER uns gibt, schon bald mehr werden und für uns mehr ausrichten, als wir aus eigener Macht mit den gesamten 100% hätten anfangen können. Gott zahlt uns tatsächlich dafür, wenn wir den VERTRAG aufrechterhalten. „Alle Heiden sollen euch selig preisen, denn ihr sollt ein wertvolles Land sein, spricht der Herr Zebaoth“ (Mal. 3, 12).

Die Zeit ist gekommen, wo wir unsere Pflichten, die wir Gott schuldig sind, endlich begreifen müssen. Die Völker und Nationen von heute haben Gott alle beraubt, indem sie Ihm den Zehnten verweigern und vorenthalten—daher sind sie unter einem Fluch. ABER SIE, PERSÖNLICH, KÖNNEN DADURCH

ZUM WOHLSTAND GELANGEN, DASS SIE DEN ZEHNTEN ZAHLEN!

Gottes Auftrag an Seine Kirche

Sie sehen heute erfüllte Prophezeiungen vor Augen! Sie fangen an zu erkennen, daß einzig und allein ein allmächtiger Gott den gegenwärtigen Zustand in der Weltsituation voraussagen konnte.

Schreckliche Dinge werden nun über eine ungläubige Welt hereinbrechen, es sei denn, daß die Bewohner der Erde die Lebensweise bereuen, welche die Zustände in der Welt zu diesem chaotischen Höhepunkt getrieben haben. Prophezeiungen zeigen uns, daß die weitaus größere Mehrheit nicht bereuen wird — daß es nur wenige sein werden. Christus wußte das.

Was befahl Christus — trotz des armseligen Empfanges, den, wie er wußte, die Welt der Botschaft des Evangeliums bereiten würde — Seinen Aposteln zu tun? Er gebot ihnen: „Ihr werdet meine Zeugen sein (Zeugen dafür, daß Christus wiederkehren wird, um die Aufsässigkeit zu brechen und um die Welt zu beherrschen)... bis an das Ende der Erde“ (Apg. 1, 8). (Sehen Sie sich auch Lektion 2, Seite 7 an.)

Geht Ihnen die hierin enthaltene Bedeutung auf?

Den APOSTELN WAR VON CHRISTUS BEFOHLEN WORDEN, die MENSCHEN vor dem Zorn ZU WARNEN, den Christus, wenn Er zum zweiten Male kommt, denen gegenüber anwenden wird, DIE NICHT VON IHREM VERBRECHERISCHEN TREIBEN ABLASSEN WOLLEN. Hinzu kommt, wenn dann die unreuigen Menschen sagen werden, wenn die Plagen auf sie herniederfallen: „Wir hatten keine Warnung von Gott!“, daß dann die Botschaft des Evangeliums ein Zeuge gegen sie sein wird, daß Gott sie gewarnt hatte, sie aber nicht hören wollten!

Hat Christus Seinen Getreuen—Seinen Jüngern in unseren Tagen—den Auftrag gegeben, den gleichen Befehl auszuführen? Ja, natürlich! Hier folgt er: Christus sagte, als Er in Seiner Zeit zu den Jüngern über die Verbreitung der Warnung des Evangeliums sprach: „Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis des Menschen Sohn kommt“ (Matth. 10, 23). Ganz offensichtlich war das nicht nur für die Apostel zu der Zeit gesprochen—denn die sind alle tot, und Christus kam nicht zurück, bevor sie starben. **DIES IST EIN BEFEHL AN CHRISTUS' GEGENWÄRTIGE JÜNGER UND AN IHRE MITARBEITER IN DER ENDZEIT!**

Vergessen Sie auch nicht, daß Christus sagte:

„Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen“ (Matth. 24, 14). (Sehen Sie sich auch Lektion 2, Seite 6 an.)

In diesem Augenblick, jetzt, am Ende dieses Zeitalters, tun das die wahren Diener Gottes. Sie können keine anderen Pastoren diese Welt vor den schrecklichen Dingen warnen hören, die Gott einer ungläubigen und ungehorsamen Welt zuzufügen wird, nicht wahr? Nein! Das ist keine angenehme Sache, eine unpopuläre Botschaft zu predigen. Jedoch haben wir in diesen Lektionen schon wiederholt gesehen, daß das ganz genau das ist, was Christus Seinen wahren Anhängern zu tun befohlen hat. Sind Sie einer der wahren Anhänger von Christus?

Dies ist der große Auftrag, den Gottes heutige Kirche erhalten hat. Sie ist dafür verantwortlich, daß diese Warnung—diese Botschaft des Zeugnisses in alle Ecken der Welt getragen wird, und zwar jetzt kurz bevor Christus zurückkehrt. Durch Seine unveränderliche Voraussicht hat Gott einen WEG geschaffen, durch den dieses große, weltweite Werk FINANZIERT werden kann — DANN schließlich BEDARF ES DES GELDES, um es Gottes Dienern zu ermöglichen, diese Botschaft kostenlos in alle Welt durch Rundfunk, gedrucktes Wort und persönliche Evangelisation zu tragen.

Gott könnte das Geld durch Wunder beschaffen. Er könnte sogar Seine Engel diese Botschaft in der Welt verkünden lassen. Das ist aber nicht Seine Art, denn Er arbeitet durch uns—uns Menschen—, damit jeder von uns Erfahrungen sammeln und Gehorsam zeigen kann.

Diese Lektion, wie alle anderen auch, ist für Sie äußerst wichtig. HABEN SIE zu Gott GEBETET, damit Er Ihnen für diese Lektion Verständnis vermittelt?

7. LEKTION

Christus hat eine Arbeit zu verrichten

1. Gibt es für Gott Arbeit, die verrichtet werden muß? Joh. 5, 17. MUSS CHRISTUS auch ARBEITEN? Gleicher Vers.

2. Wer hat alles geschaffen? Hebr. 1, 2; 1. Mose 1,-1. Wer hat die eigentliche Arbeit aus-

geübt? Hebr. 1, 2.

3. Zusätzlich zu der Tatsache, daß Er der Schöpfer ist, bekleidet Christus heute außerdem noch ein weiteres großes Amt. Was ist das für ein Amt? Hebr. 4, 14. Ist Er nur ein Priester oder ist Er ein Hoherpriester? Gleicher Vers. Wer bestimmte oder berief Ihn zu diesem Amt? Hebr. 5, 8–10. Beachten Sie ganz besonders Vers 10.

Anmerkung: EIN PRIESTER DIENT GOTT ZUM NUTZEN DES VOLKES. Christus ist des Vaters großer Hoherpriester — der einzige und alleinige große Hohe- oder Oberpriester. Er ist der Erbe von allem (Hebr. 1, 2).

4. Zu welcher Ordnung gehört oder welchen Rang hat Christus? Hebr. 5, 6.

5. An wen zahlte Abraham im Alten Testament den Zehnten? Hebr. 7, 1–2; 1. Mose 14, 18–20. War Er ein Priester Gottes? Hebr. 7, 1. Was zahlte Abraham? Hebr. 7, 2. Wieviel ist der Zehnte? 3. Mose 27, 32.

6. Wer war dieser Melchisedek, der im Alten Testament erwähnt wird? Sollte Er ewig leben? Hebr. 7, 3, erste Hälfte des Verses. War dieser Priester „König der Gerechtigkeit“? Vers 2. Gott allein ist vollkommen gerecht. Daher mußte dieser Melchisedek ein Mitglied der Gottheit und so der Hohepriester gewesen sein.

7. Abraham sah diese Persönlichkeit. Kann es dann der Vater gewesen sein? Johannes 5, 37: Wem wurde dieser Melchisedek später verglichen — oder besser gesagt (wie bei Schlachter), wem ist Er gleich? Hebr. 7, 3. Sollte Er für alle Zeiten ein Priester bleiben? Gleicher Vers. Zeigt dieses nun nicht, da es zu Christus' Zeit keine zwei großen Hohenpriester Gottes geben konnte, daß CHRISTUS MELCHISEDEK WAR, DER HOHEPRIESTER des Vaters IM ZEITALTER DES ALTEN TESTAMENTS?

8. Bestand Christus damals als der „Herr“ Israels? Vergleichen Sie 1. Kor. 10, 4 mit 5. Mose 32, 3–4. Ist Jesus Christus, welcher der „Fels“ ist, auch der „Herr“? Hat irgend jemand jemals den Vater gesehen? Joh. 1, 18. Wann wird der Vater unter Sein Volk treten? Offenbarung 21, 1–3; 22, 1.

Anmerkung: Christus war der Gott, den die Menschen im Zeitalter des Alten Testaments kannten. Nirgends zeigt uns die Bibel, daß der Vater je sichtbar herabgekommen ist, um auf Erden in die Angelegenheiten einzugreifen.

9. Hat nicht Melchisedek — der Gott des Alten Testaments, der später Christus wurde — mit Adam und Eva persönlich gesprochen? 1. Mose 3, 9.

10. Hat Melchisedek, in SEINEM AMT als der Hohepriester des Vaters, ADAM UND EVA,

nachdem Er sie geschaffen hatte, in den Gesetzen des Vaters UNTERRICHTET? 1. Mose 2, 16–17. 9. Hat sich Adam versündigt? Römer 5, 14; 1. Joh. 3, 4. Gibt es Sünde, wenn Gott kein Gesetz erlassen hat, welches Verhaltensmaßregeln gebietet? Röm. 5, 13.

Anmerkung: Adam und Eva stand die Wahl frei, ob sie das, was Gott erlaubt hatte, tun wollten. Sie konnten aber auch das tun, was Gott nicht erlaubt hatte und somit sündigen. Sie entschlossen sich zu sündigen, sie brachen Sein Gesetz. Es war Melchisedeks Aufgabe, sie zu unterrichten.

11. Als Abraham nach Palästina zog, wo befand sich zu der Zeit Melchisedek — derjenige, welcher in der Zukunft Christus wurde? 1. Mose 14, 18. Zusätzlich zu Seinem Amt als Hoherpriester des Vaters, was für ein Amt hatte Er noch? Gleicher Vers. Was ist die Bedeutung „König Salems“? Hebr. 7, 2.

Anmerkung: Der Name „Jerusalem“ bedeutet „Stadt des Friedens“. Wie finden hier also, daß der „König des Friedens“ über Jerusalem, die „Stadt des Friedens“, als der Hohepriester des Vaters herrscht.

12. Was tat Gott, als ABRAHAM an MELCHISEDEK den ZEHNTEN ZAHLTE? 1. Mose 14, 19–20. Wie klar und eindeutig, daß das Zahlen des Zehnten schon von frühesten Zeiten her bekannt war! Hat Melchisedek Seine Pflichten als Hoherpriester vom Range Melchisedeks selbst zu Abrahams Zeiten persönlich ausgeübt? 1. Mose 14, 18–19.

13. War der König von Sodom mit Melchisedek und Abraham zusammen? Würde die Bibel die Einwohner von Sodom als verworfene SÜNDER bezeichnen, wenn sie das Gesetz nicht durch das Predigtamt Melchisedeks gekannt hätten? Röm. 5, 13.

14. War Abraham Gottes Gesetzen, zu denen auch das Gesetz des Zehnten gehört, weiterhin gefolgt? 1. Mose 26, 3. 5.

Anmerkung: Es ist ganz augenscheinlich, daß Melchisedek Gottes Gesetze lange vor Mose ausführlich gelehrt hatte — darunter auch das Gesetz des Zehnten! MELCHISEDEK VERWANDTE DEN ZEHNTEN, DEN ER EMPFING, UM GOTTES PRIESTERSCHAFT (DIENERSCHAFT) ZU FÖRDERN.

15. Gott hat Abraham mehr materiellen Segen gegeben, als sonst einem Menschen auf der Welt. Lesen Sie 1. Mose 12, 1–3. Warum tat Er das? 1. Mose 26, 3. 5. War das nicht teilweise der Fall, weil Abraham den Zehnten zahlte?

Der Zehnte wurde immer gezahlt

1. Hat Abrahams Enkel, JAKOB, DEN ZEHNTEN GEZAHLT? — 1. Mose 28, 22. Was ist EIN ZEHN-

TER? 3. Mose 27, 32. Werden Abraham, Isaak und Jakob auferstehen und im Königreich Gottes sein? Lukas 13, 28.

2. Was versprach Melchisedek für Abrahams Nachkommen zu tun, weil er die Gebote Gottes gehalten hatte? Lesen Sie nochmals 1. Mose 13, 2–3.

Anmerkung: Später, zu Jakobs Lebzeiten, kam eine Dürre. Abrahams Nachkommen gingen nach Ägypten, um ihr zu entkommen. Dort wurden sie dann später zweihundert Jahre lang zu Gefangenen— zu Sklaven. Dann ließ Melchisedek (das Wort, der Herr oder der ewige Gott des Alten Testaments, der Christus des Neuen Testaments) Mose die Menschen aus der langen Gefangenschaft hinausführen.

3. Hatten Abrahams Nachkommen, ISRAEL, Gottes Gebote — das geistliche Gesetz Gottes—, während sie sich in dieser langen Gefangenschaft befanden, vergessen? 2. Mose 16, 23. Gott mußte ihnen noch einmal zeigen, welches der Sabbat war. Fing GOTT schon an, DEN MENSCHEN SEINE GEISTLICHEN GESETZE WIEDER ZU OFFENBAREN, NOCH BEVOR SIE ZUM BERGE SINAI KAMEN? 2. Mose 18, 15–16. Warum mußte Melchisedek einige von ihnen zurechtweisen? 2. Mose 16, 28.

4. Hat Melchisedek kurze Zeit darauf die Gesetze des Vaters in ihrer Gesamtheit bekanntgegeben? 2. Mose 20. Hat MELCHISEDEK NOCHMALS DIE TATSACHE VERKÜNDIGT, DASS DER ZEHNTE GEZahlt WERDEN MUSS? 3. Mose 27, 32.

5. Hat Israel das Halten dieser Gesetze (einschließlich der des Zehnten) aufrechterhalten? Jer. 7, 22–24. Geben Sie besonders auf Vers 24 acht.

6. Dann, weil sie Seine Gesetze brachen, hat Melchisedek ihnen befohlen, daß sie etwas tun sollten. Was war das? Lesen Sie 3. Mose 4, und zwar das ganze Kapitel. Dies bildet nur einen Teil des alten mosaischen Gesetzes der Rituale. Wes wegen wurden diese Ritualgesetze hinzugefügt? Gal. 3, 19. Beweist dieser Vers dann nicht, daß schon andere Gesetze bestehen mußten, die ÜBERTRETEN wurden?— Gottes geistliche Gesetze eines gerechten und wohlhabenden Lebens? Vers 24.

Anmerkung: Es war erst nachdem Israel die Gesetze des gerechten, wohlhabenden Lebens gebrochen hatte (die Zehn Gebote, das Gesetz des Zehnten und andere, welche Recht von Unrecht unterscheiden), die Melchisedek ihnen wieder bekanntgegeben hatte, daß Melchisedek Mose ein nie endendes Einerlei ermüdender Rituale und Opferhandlungen befahl. Diese Zeremonien machten SCHWERE ARBEIT zu einem Bestandteil für alle, die damit zu tun hatten.

Diese Zeremonien wurden als das Ergebnis für

Sünden HINZUGEFÜGT — als Mahnungen dafür, daß die Bevölkerung schon jetzt die geistlichen Gesetze brachen, welche das Leben der Menschen regulieren sollten. Lesen Sie Jer. 7, 22 nochmals. Der Apostel Paulus bezeichnete dieses hinzugefügte zeremonielle oder rituelle Gesetz als ein „Gesetz der Werke“ oder er spricht von „des Gesetzes Werke“.

Der ZEHNTE diente der Priesterschaft des Alten Testaments

1. Seit der Zeit Adams und Evas bis hin zu Mose sind wir den Spuren des Zehnten gefolgt, und wir haben gesehen, daß Gott den Zehnten von allem, was hergestellt wird, verlangt. Warum kann der Vater den Zehnten verlangen? Ps. 24, 1; 1. Kor. 10, 26.

2. Betrachtet der Vater diesen Zehnten als MIETE? Vergleichen Sie Hiob 41, 3 mit Römer 11, 34–35. Sollten danach nicht ALLE Menschen ÜBERALL den Zehnten ZAHLEN?

Anmerkung: Weil Gott in Abraham einen Menschen von großem Gehorsam gefunden hatte, ehrte Gott ihn und seine Nachkommen, indem Er ihnen Seine geistlichen Gesetze für ein gerechtes und frohes Leben ausführlicher offenbarte, als sonst irgendeinem anderen Volk auf Erden. Gottes Gesetze sind aber lebendige Gesetze— sie sind dauernd wirksam. Sie lassen sich in allen Zeitaltern überall auf alle anwenden.

3. Wie wir gesehen haben, wurde dieser Zehnte bis zur Zeit Moses unmittelbar an Melchisedek gezahlt, der ihn für den Dienst des Priestertums Gottes verwendete. Welchen GROSSEN WECHSEL befahl Melchisedek in Moses Zeit — gleich nachdem sich das Volk geweigert hatte, Gottes geistlichen Gesetzen zum frohen Leben zu gehorchen— in bezug darauf, WER DEN ZEHNTEN von jetzt an ERHALTEN SOLLTE? 4. Mose 18, 21.

4. Hatte Melchisedek einen ganzen Stamm von den zwölf Stämmen Israels abgesondert, um diese schweren Rituale auszuführen? 4. Mose 3, 6 und 8, 11. Dieser Stamm umfaßte die levitische Priesterschaft.

5. Was für ein unterschiedlicher Gebrauch sollte in dieser Zeit von dem Zehnten gemacht werden? 4. Mose 18, 21. Ließ Melchisedek den Zehnten der levitischen Priesterschaft zukommen, damit sie die körperlichen Diensthandlungen an Stelle von Ihm ausführen konnten?

Anmerkung: Vergessen Sie nicht, daß der Zehnte Melchisedek gehört. Im Zeitalter der Patriarchen wurde der Zehnte unmittelbar an Ihn gezahlt, damit Gottes Priesterschaft einzelnen Men-

schen gegenüber durchgeführt werden konnte. Aber in den Tagen Moses ORDNETE MELCHISEDEK ETWAS NEUES AN — der Zehnte sollte AN DIE MENSCHEN ABGEFÜHRT WERDEN, DIE ALS SEINE STELLVERTRETER DIENEN. Gottes Priesterschaft durch die Leviten wurde eine materielle, ritualistische Priesterschaft, welche die Nation daran erinnerte, daß sie versagt hatte, Seinen Gesetzen zu gehorchen. Überlegen Sie nun einmal! Heute muß Gottes Priesterschaft die ganze Welt daran erinnern!

Die Leviten BENUTZTEN DEN ZEHNTEN, UM DEM VOLK AUF DIE WEISE ZU DIENEN, DIE GOTT FÜR DAS ZEITALTER ANGEORDNET HATTE. Melchisedek beaufsichtigte immer noch alles, aber Er war in den Hintergrund getreten, um den MENSCHEN die Ausführung des Planes Gottes zu überlassen.

6. Was war sogar den levitischen Priestern befohlen worden zu tun? 4. Mose 18, 26. Den Zehnten zu zahlen? Ist Ihnen das schon je vorher aufgefallen?

7. Was ist jeder Mensch, der sich weigert, den Zehnten zu zahlen? Mal. 3, 8.

Anmerkung: Gott ist Besitzer aller Güter; Er hat keinen persönlichen Bedarf. Jedoch das Zahlen des Zehnten lehrt den Menschen, gehorsam zu sein!

Freiwillige Opfergaben

1. GABEN DIE ISRAELITEN, zusätzlich zum Zehnten, FREIWILLIGE OPFERGABEN? 2. Chron. 31, 14.

2. Werden im schon bald kommenden Millennium, dem Tausendjährigen Reich, Opfergaben „gefordert“ werden? Hesek. 20, 40. Welche Bedeutung hat das Wort „FORDERN“? Schlagen Sie es im Wörterbuch nach!

Viele haben das Thema des Zehnten mißverstanden, wegen gewisse Hinweise in der Heiligen Schrift auf zwei weitere Zehnten, die dem altertümlichen Israel geboten waren. Jetzt wollen wir uns einmal ansehen, wie die Bibel diese verschiedenen Zehnten unterscheidet.

3. Zusätzlich zum äußerst bedeutenden ERSTEN ZEHNTEN, hat der Hohepriester Melchisedek — der Christus des Neuen Testaments — Israel befohlen, noch einen weiteren Zehnten beiseitezulegen? 5. Mose 14, 22–26. Was sollten sie mit diesem Zehnten tun? Vers 23. Weshalb? Gleicher Vers.

4. Wohin sollten sie gehen, um zu essen? 5. Mose 14, 23. Handelte es sich hier um eine Zeit des Fröhlichseins? Vers 26. Wie oft sollte

dieser Zehnte gespart werden? Vers 22.

5. Da der erste Zehnte von den allerersten Früchten eines jeglichen Einkommens genommen wurde, war er damit dann nicht gleichzeitig der erste Zehnte? Und da dies nun noch ein weiterer Zehnter war, der nach dem ersten kam, ist er damit dann nicht der ZWEITE ZEHNTE?

Anmerkung: Im Gegensatz zum zweiten Zehnten gehört der erste Zehnte Gott. Der zweite Zehnte gehörte den Menschen, damit sie damit tun könnten, wie Gott ihnen gebot.

6. War Israel geboten worden, noch einen Zehnten an die Seite zu legen, der zusätzlich zum ersten und zweiten Zehnten war? 5. Mose 14, 28–29.

Sollte er genauso oft wie der erste und der zweite Zehnte beiseitegelegt werden, das heißt jährlich? Geben Sie sorgfältig auf Vers 28 acht. Wofür sollte er Verwendung finden? Vers 29. Was sollte man dafür, daß man das täte, empfangen? Gleicher Vers.

Da dieser Zehnte nur nach längeren Unterbrechungen an die Seite gelegt werden sollte, handelt es sich nicht daher hierbei um den DRITTEN ZEHNTEN?

Anmerkung: Die drei Zehnten, die wir gerade erwähnten, umfassen alle Zehnten, die Melchisedek Israel gebot.

7. Hat Melchisedek Israel noch „freiwillige Opfergaben“ befohlen? 5. Mose 16, 16–17. Wie legt die Bibel den Ausdruck „NICHT LEER VOR DEM HERRN ERSCHEINEN“ aus? Vers 17.

Anmerkung: Die „dreimal“, die hier erwähnt werden, waren bemerkenswerte Feste, die Gott angeordnet hatte, um uns zu helfen, Seinen großen Plan in Erinnerung zu erhalten. Bei diesen drei Gelegenheiten wurden freiwillige Opfergaben dargebracht.

Nach und nach weigerten sich die Israeliten, Gott zu gehorchen. Die von ihnen begangenen Sünden trennten sie von Ihm. Dann folgte die Gefangenschaft.

Das Priestertum des Melchisedek erscheint wieder!

Als nächstes ERSCHEINT MELCHISEDEK des Alten Testaments ALS DER HOHEPRIESTER DES NEUEN TESTAMENTS! Als Hohepriester erschien Er als das Lamm Gottes, um sich selbst für die Sünden all derjenigen zu opfern, die vor Seinem Kommen gelebt hatten und auch für die Sünden derjenigen, die nach Ihm leben würden, damit sie in das kommende Königreich Gottes hineingelangen können.

Er kam, um als Herrscher über die Welt und über Satan zu qualifizieren. Er kam, um Boten auszubilden, die einer ungläubigen und schlummernden Welt Seine bevorstehende Wiederkunft verkünden sollten.

Eine Rückkehr hier zur Erde, wo Er Seine Regierung errichten wird. ER IST CHRISTUS—UNSER GEGENWÄRTIGER HOHERPRIESTER!

Wie fördert Er nun in unserem Zeitalter den großartigen PLAN Gottes? — Jetzt, in der Zeit der Krisen am Ende dieses Zeitalters? Was hat Er Ihnen geboten, was Sie als Ihren Teil erfüllen müssen?

1. Hat Christus den Menschen in Seinen Tagen das kommende Königreich eindeutig beschrieben? Matth. 13, 10—11. 13. 15. Wie drückte Er sich aus, um zu verhindern, daß sie alles ganz verstanden? Vers 10. Lesen Sie ebenfalls Markus 4, 11—12. Hat Er je anders zu der Menge gesprochen als in verwirrenden Gleichnissen? Matth. 13, 34.

2. Hat Christus jedoch Seinen Jüngern, wenn sie unter sich waren, die Bedeutung Seiner Lehren in bezug auf das Königreich deutlich klargestellt? Matth. 13, 36. Beachten Sie bitte die Worte: „Da ließ Jesus das Volk von sich.“ Vergleichen Sie dies mit Matth. 24, 3. Kamen die Jünger in aller Öffentlichkeit zu Ihm?

Wie offensichtlich, daß Christus Seine JÜNGER zu dem Zweck AUSBILDETE, damit sie den Menschen Seine Botschaft vom kommenden Königreich Gottes klar und eindeutig bringen konnten.

3. Nachdem Christus Seine Jünger unterrichtet hatte, BEFAHL Er ihnen etwas zu tun. Was war das? Matth. 10, 5—7. 27. Haben sie Seine Anordnungen ausgeführt, vom KÖNIGREICH GOTTES ZU PREDIGEN? Apg. 8, 12; 19, 8.

4. Was befahl Christus Seinen Jüngern, wohin sie später ihre Botschaften tragen sollten? Matth. 24, 14. Christus' zweites Kommen fiel nicht in die Zeit der Apostel, nicht wahr? Ist dies dann nicht EIN GEBOT FÜR CHRISTUS' DIENER VON HEUTE?

5. Was hat Christus Seinen Jüngern außerdem noch geboten zu tun? Joh. 21, 15—17. Sollen sie nicht die Herde Gottes mit geistlicher Nahrung füttern? 1. Petr. 5, 2.

6. Warum hat Christus das Evangelium nicht selbst der Welt gepredigt, anstatt Seinen Jüngern die Arbeit zu übertragen? Lukas 19, 12. 15. Ebenfalls Hebr. 4, 14. Wo ist Er jetzt? Hebr. 4, 16; Markus 16, 19. Was tut Er? Hebr. 7, 25. Ist das nicht jetzt Seine Arbeit, Sein Werk?

7. Umfaßt Christus' Arbeit als Hoherpriester nicht auch die Austeilung des heiligen Geistes an Seine Jünger durch das gesamte kirchliche Zeitalter hindurch? Apg. 2, 33. 38. Gibt Christus denen, die Ihm gehorchen, den heiligen Geist? Apg. 5, 32.

8. Was sagte Paulus, woher er die Kraft hatte, mächtige Wunder zu tun? Röm. 15, 19. Hat Christus den Jüngern gesagt, daß sie darauf warten

sollten? Apg. 1, 4—5. Haben sie ihn empfangen? Apg. 2, 4. Hatte auch Christus ihn? Matth. 1, 20. Haben Christus' Anhänger von heute ihn ebenfalls? Apg. 2, 39.

9. Sollte es auch falsche Jünger geben—falsche Geistliche oder Jünger (des Teufels)—, welche andere (falsche) Evangelien lehren? Gal. 1, 6—9. Wer wird es sein, der über einen anderen Geist predigt? 2. Kor. 11, 4.

Unterhalt der Priesterschaft des Neuen Testaments HEUTE

Jetzt wollen wir einmal den Unterhalt der levitischen Priesterschaft im Alten Testament mit dem Unterhalt der Diener Gottes im Neuen Testament vergleichen, die ja der ersteren gefolgt sind.

IM ZEITALTER DES ALTEN TESTAMENTS—in der Zeit zwischen Mose und Christus, unter dem Alten Bund—, war Gottes Priesterschaft rein national eingestellt, allein für Israel. Die Segnungen, die ihr entwachsen, waren rein materieller Natur—Versprechen irdischen Reichtums und irdischer Macht als Ergebnis für Gehorsam. Es gab keine geistlichen Versprechen auf das Heil. Ständig mußten Tiere geopfert werden, um die Menschen an ihre Sünden zu erinnern und damit sie in ihrem Lande verbleiben konnten. Sie besaßen keinerlei Versprechen auf das Heil, denn der heilige Geist, der eine Veränderung in der menschlichen Natur ermöglicht, und somit auch das Heil, war nicht eher zugesagt, als bis Christus gekommen und auferstanden war. Joh. 14, 26; 16, 7; Apg. 2, 38.

Melchisedek, derjenige, der Christus wurde, wählte sich die Leviten als Seine Priester aus. Jeder Levit war ein Priester. Melchisedek ordnete eine Veränderung im Gesetz des Zehnten an. ER ÜBERLIESS DEN ZEHNTEN, DEN ER SONST IMMER SELBST EMPFANGEN HATTE, DEN LEVITEN, SO DASS SIE SEINEM WERK DIENEN KONNTEN.

Dadurch übertrug Er den Empfang des Zehnten von sich auf die Unterstützung der levitischen Priesterschaft. Ein Verkünden des Evangeliums gab es nicht. Gottes Plan verlangte damals von den Leviten, daß sie dem Volk das Gesetz nach dem Buchstaben lehrten. DEM VOLK WURDE GEBOTEN, AN SIE ZU ZAHLEN.

HEUTE gibt es keine levitische Priesterschaft—die levitischen Gottesdiener sind verschwunden. Melchisedek, der „ein Priester in Ewigkeit“ ist, nahm die Form eines sterblichen Menschen an und opferte sich selbst für die Sünden der ganzen Menschheit. So hat nun der Vater Seinen heiligen Geist zur

Verfügung gestellt, die Kraft, die es ermöglicht, Gottes Gesetz im rechten Sinn — in der richtigen Einstellung — zu halten. Christus kam zur Erde, um ein neues Priestertum einzuführen — ein geistliches Priestertum —, das das Heil verkündet, das die Welt warnt und ihr das unmittelbar bevorstehende Wiederkommen Christi als Weltherrscher prophezeit.

Damals wählte sich Christus Seine ersten zwölf Jünger oder Diener aus. Heute sind alle wahren Diener von Jesus Christus durch eine besondere geistliche Berufung durch den heiligen Geist gerufen. Christus, der Seinen Dienern von heute die Aufträge erteilt, sagt: „Und ES WIRD GEPREDIGT WERDEN DAS EVANGELIUM VOM KÖNIGREICH IN DER GANZEN WELT zu einem Zeugnis über alle Völker, und DANN wird das ENDE (dieses Zeitalters) kommen.“

Hat Christus auch Ihnen heute geboten, daß Sie Ihren Anteil dazu beitragen müssen, indem Sie Gottes neuen Diener in ihrer neuen Arbeit unterstützen, wie Er auch den Menschen zur Zeit des Alten Testaments befohlen hatte, Seine Priesterschaft damals zu unterstützen?

Worin besteht IHR Anteil?

1. Gehört Christus zu einer priesterlichen Ordnung? Hebr. 6, 20. Wer hat Ihn dazu gemacht? Hebr. 7, 21. Hat Christus als Hoherpriester der Ordnung Melchisedeks (Hebr. 6, 20) seit Seinem ersten Kommen andere Diener Gottes — andere Priester — dieser Priesterschaft hinzugefügt? Apg. 1, 2. Wie hat Er sie dazu bestimmt? Beachten Sie das Wort „erwählt“.

Anmerkung: Wie eindeutig ist es doch, daß HEUTZUTAGE Christus' PRIESTERSCHAFT VON DER ORDNUNG MELCHISEDEKS BESTEHT. Natürlich, das muß sie ja auch! Denn die wahren Diener Gottes werden „mit den Städten Israels (den heutigen Nachkommen des altertümlichen Israels) nicht zu Ende kommen, bis des Menschen Sohn (Christus) kommt“ (Matth. 10, 23).

Diese Diener sind die wahren Diener Gottes — sie setzen einen Dienst fort, DER MIT DEN APOSTELN ANGEFANGEN HATTE UND BIS AUF DEREN NACHFOLGER — AUF UNS HEUTE — FORTGEFÜHRT WIRD! Heute führen wir Christus' befohlenen Dienst des Heils, der Warnung und der Prophezeiungen fort!

2. Wer übt wirklich Christus' Tätigkeit aus? Joh. 14, 10. (Beachten Sie bitte die Worte „in mir“.) Durch welche Kraft wird dieses Werk ausgeübt? Luk. 4, 14; Matth. 1, 20. Versprach Er Seinen Jüngern eine große Macht, die ihnen helfen und die

sie führen sollte, Seine Befehle auszuführen? Apg. 1, 8; 2, 4.

3. WIE BEFIEHLT GOTT UNS HEUTE, SEIN WERK ZU FINANZIEREN? Hebr. 7, Verse 1 bis 13 geben Ihnen die Antwort. Lesen Sie jeden einzelnen dieser Verse mit großer Sorgfalt! Wovon spricht Gott in diesen Versen? Vom ZEHNTEN? Lesen Sie Verse 2 und 5. Was sagt Gott darüber, wie Er die Ordnung des Melchisedek in altertümlichen Zeiten finanzierte, um Sein Werk durchzuführen, als derjenige, welcher später Christus wurde, das einzige Mitglied dieser Ordnung war? Hebr. 7, 1—2.

4. Was sagt Gott darüber, wie Er die levitische Priesterschaft, die dann folgte, finanzierte, so daß sie Sein Werk ausüben konnte? Hebr. 7, 5.

5. Da die levitische Priesterschaft nun von den Dienern der Ordnung Melchisedeks ersetzt ist, fragen wir uns jetzt, worin DER WECHSEL besteht, den Gott in dem alten GESETZ DES ZEHNTEN befohlen hat, damit Seine neue DIENERSCHAFT Ihre UNTERSTÜTZUNG EMPFANGEN kann, um das Werk fortzuführen, das Er für HEUTE angeordnet hat? Hebr. 7, 12.

6. Hat nicht auch Christus die Tatsache bestätigt, daß die Menschen heute den Zehnten zahlen müssen? Matth. 23, 23. Beachten Sie bitte die Worte, „Dies sollte man tun“.

7. Sollte heute einem Diener Gottes der Lebensunterhalt für das Predigen des Evangeliums zugewilligt werden? 1. Kor. 9, 14.

An WELCHE Kirche zahlt man den Zehnten?

Im heutigen Christentum gibt es über vierhundert Glaubensgemeinschaften. Christus sagte: „Ich will meine Gemeinde (Kirche) bauen“ — eine Gemeinde! Matth. 16, 18. Er sprach nicht davon, daß Er viele Kirchen bauen wollte! NUR EINE KIRCHE — die eine Kirche, welche das wahre Evangelium des Neuen Testaments predigt. Das Evangelium vom Königreich Gottes, von dem Jesus Christus das lebende Oberhaupt und der Hohepriester ist. Die Kirche muß Ihren Zehnten und Ihre Opfergaben empfangen. Welche Kirche ist das? — Gottes Kirche!

Gottes wahre Kirche muß alle Völker lehren (Matth. 28, 19), muß das Evangelium vom Königreich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis predigen (Matth. 24, 14) und muß das Evangelium unter allen Völkern verkünden (Markus 13, 10). „Und dann wird das Ende kommen“ (Matth. 24, 14). Auf welche andere Weise könnten Sie sonst sagen, welches Seine Kirche ist? In der Bibel beschreibt Gott sie so anschaulich, daß Sie sich nicht irren können. Wenn Sie sich erst einmal den unweiger-

lichen Beweis dafür erbracht haben, wo Gott wirkt—wo Gottes WAHRE KIRCHE ist—, dann ist es noch schlimmer, Gaben an eine andere Kirche zu machen, als überhaupt nicht zu geben!

1. Wie sollte nach Christus' Zeit die GESCHICHTE von Gottes Kirche verlaufen? Sollte sie vom Teufel VERFOLGT sein und, nachdem die Apostel gestorben waren, in die Wüste fliehen? Offenb. 12, 4—6. 13.

Anmerkung: Hier wird eine Frau von Gott dafür benutzt, um Seine wahre Kirche symbolisch darzustellen. Gottes Kirche ist ZAHLENMÄSSIG immer KLEIN gewesen und hat viel Verfolgung erleiden müssen. Jetzt, da es auf das Ende dieses Zeitalters zugeht, ist von ihr jedoch prophezeit worden, daß sie an MACHT ZUNEHMEN SOLL, bis die Botschaft — die Warnung, das Zeugnis und das Evangelium — die gesamte Erde erfassen würde!

2. Das Wort „Kirche“ oder „Gemeinde“ heißt „Versammlung“ oder „Gruppe“. Gottes Kirche ist die Kirche, die Gott folgt. Welchen NAMEN hat GOTT SEINER EINZIG WAHREN KIRCHE GEGEBEN? Apg. 20, 28; 1. Kor. 1, 2; 10, 32; 11, 22.

Anmerkung: In der Bibelübersetzung von P. Parsch wird das griechische Wort „ekklesia“ mit „Kirche“ wiedergegeben. Andere Übersetzer geben dieses griechische Wort stets mit „Gemeinde“ wieder. Das Wort „ekklesia“ bedeutet auch die „Herausgerufenen“, und ist also kein Haus, in welchem man sich zum Gottesdienst versammelt. Die „Versammelten“ sind die ekklesia—die Kirche oder Gemeinde. Das Wichtige aber ist die Identifizierung der Kirche oder Gemeinde—sie ist die Kirche oder Gemeinde, die GOTT und nicht irgendeinem Menschen oder einer Gruppe von Menschen gehört.

Das ist sehr wichtig! Dieser Name ist eines der Kennzeichen der wahren Kirche. Sie ist im NAMEN DES VATERS erhalten (Joh. 17, 11). Sagt Gott etwa, daß Seine Kirche in diesen letzten Tagen Seinen Namen verleugnen würde — verleugnen, daß sie die Kirche Gottes ist—oder würde sie den Namen beibehalten? Offenb. 3, 3. Beachten Sie die letzten fünf Worte. Was ist der Name der wahren Kirche?—die „Gemeinde oder Kirche GOTTES“. Kann jede Kirche GOTTES KIRCHE sein? „Ist Christus in Stücke zerteilt worden?“ (1. Kor. 1, 13, Menge). Ist es dann nicht offensichtlich, welcher Kirche in diesen letzten Tagen GOTTES ZEHNTEN zusteht?

3. Wir können uns demnach in unserer Suche nach der wahren Kirche auf solche Kirchen BESCHRÄNKEN, die den Namen „Kirche oder Gemeinde Gottes“ tragen. Es gibt jedoch mehrere Kirchen, die sich diesen Namen der wahren Kirche zugelegt haben. Da

Christus nur eine Kirche baute, kann nur eine unter den vielen in der Welt die wahre Kirche sein. Hat Christus uns nicht gewarnt, daß viele unter Seinem Namen kommen würden und verkünden, daß Er der Christus sei? Lesen Sie Matthäus 24, 5. Geht aus diesem Vers nicht hervor, daß viele im Namen Jesu Christi auftreten würden und anerkennen, daß Jesus der Christus ist, das Volk aber in Wirklichkeit verführen — weil sie vielleicht selber verführt sind—, ihre Kirchen als Kirche Gottes gelten lassen, das Volk aber zum Ungehorsam gegen Gott anhalten?

Anmerkung: Es gibt heute etliche Kirchen, die sich den Namen Gottes angeeignet haben, die aber Gottes Willen nicht ausführen, die der Welt Gottes gebotene Warnung als Zeugnis in diesen letzten Tagen nicht verkünden. Sie haben sich Gottes Namen lediglich angemast. Deshalb, obwohl Gottes wahre Kirche den Namen „Kirche Gottes“ trägt, ist sie noch weiterhin gekennzeichnet. Gott schildert etliche Charakteristiken, die Seine wahre Kirche in der Endzeit haben wird!

4. Soll die „Kirche Gottes“ in der Endzeit mächtig sein? Offenb. 3, 8.

Anmerkung: Bemerken Sie bitte, wie Gott Seine Kirche identifiziert. Die Kirche Gottes ist keine große Organisation, die aus mächtigen kirchlichen Gemeinden mit großer Mitgliederzahl besteht. Im Gegenteil, die, die zu Seiner Kirche gehören, die Ihm folgen, sind nur WENIGE AN DER ZAHL. Obschon Gottes Kirche großen Einfluß ausübt, ist sie nicht einmal wohlbekannt.

5. Was hat Gott Seiner Kirche gegeben? EINE OFFENE TÜR! Offenb. 3, 8.

6. Sagt Gott etwa, daß, weil wir nicht mächtig sind, die Mächtigen dieser Welt Gelegenheit finden werden, diese Tür zu schließen? — Die Tür, durch die das wahre Evangelium Jesu Christi, das Evangelium vom kommenden Königreich Gottes, gepredigt wird; die Tür des Radios und der Presse—die Tür, durch die heute Millionen das wahre Evangelium vom kommenden Königreich Gottes zu Ohren bekommen? Offenb. 3, 8. Wir gebrauchen heute für die weltweite Verbreitung des wahren Evangeliums in unserer Vortragssendung, „Die Welt von Morgen“, mehr KRAFT—in Kilowatt zum Ausdruck gebracht—als irgendeine andere Organisation auf Erden, sei sie kommerziell oder religiös!

7. Ist mit „OFFENER TÜR“ die Möglichkeit gemeint, das Evangelium in fernen Ländern zu verbreiten? 2. Kor. 2, 12—13.

Anmerkung: Der Apostel Paulus predigte 19 Jahre lang das Evangelium in seinem eigenen Lande, in Kleinasien. Genau 19 Jahre später wurde ihm „eine

Tür aufgetan“ (vergessen Sie bitte nicht, daß sich die Bibel selber auslegt)—die Tür nach Europa, um das Evangelium dort zu predigen. Jetzt geben Sie bitte acht! Herr Herbert W. Armstrong fing im Jahre 1934 an, das wahre Evangelium in seinem eigenen Lande, in Amerika, übers Radio zu predigen. Genau 19 Jahre später, im Jahre 1953, wurde auch ihm eine Tür nach Europa geöffnet, und heute kann seine Stimme über das Radio auf der ganzen Welt gehört werden. Die Bibel lehrt uns die Zweiheit (zweifache Bedeutung verschiedener Gegenstände). Die Ähnlichkeit der Zeitabschnitte ist geradezu erstaunlich.

Heute heißt Gottes Kirche die Kirche Gottes.

Wenn Sie unsere kostenlose Broschüre, „Die Geschichte der wahren Kirche“, noch nicht gelesen haben, bitten Sie uns sofort darum.

Herr Armstrong ist der Gründer und Präsident der Ambassador Colleges, die mit der Kirche Gottes Hand in Hand arbeiten. Unsere Schriften, „Die Reine Wahrheit“ und der „Ambassador College Bibelfernlehrgang“ sind heute weitverbreitet und werden auf der ganzen Welt studiert. Sie sind in einigen Fremdsprachen übersetzt und werden heute von Hunderttausenden auf der ganzen Welt gelesen und studiert.

Das wahre Evangelium wird gepredigt, die Kranken werden geheilt — Jesus' Werke werden heute von Seiner Kirche ausgeführt, so wie Jesus es voraus sagte.

Wir werden VON NIEMANDEM MIT GELD UNTERSTÜTZT! Unser Werk wird EINZIG UND ALLEIN durch den ZEHNTEN und durch OPFERGABEN ermöglicht, welche von denjenigen empfangen werden, die als MITARBEITER daran interessiert sind, das Werk GOTTES zu fördern, das Er für diese Zeit angeordnet hat — und das durch diejenigen, die ER dafür erwählt hat! Wir bitten die Öffentlichkeit nie um Geldspenden, aber uns ist von Gott aufgetragen worden, der Menschheit Seine GESETZE bekanntzugeben. Dann bleibt es ihr überlassen, ob sie Gott GEHORCHEN will oder nicht!

8. Soll Christus schon BALD KOMMEN, nachdem uns die „Tür“ geöffnet wurde und wir Gottes Botschaft verbreitet haben? Offenb. 3, 11.

9. Kennen Sie aus eigener Erfahrung irgendeine andere Organisation wie diese irgendwo, welche die Menschen ebenso BESTIMMT AUFRUFT, damit sie BEREUEN, bevor Gott diese Welt mit der Vernichtung schlägt, die Er prophezeit hat? Lesen Sie Lukas 24, 47 als den Beweis dafür, daß Gottes Kirche heute Jesus' Auftrag ausführt. Was

gebietet Gott Seinen wirklichen Dienern zu tun? Jes. 58, 1.

10. Wie ZEIGT GOTT IHNEN, WORAN SIE SEINE EIGENEN DIENER ERKENNEN KÖNNEN? Matth. 7, 15—16.

Anmerkung: Seit den Tagen zu Jesus Christus' Lebzeiten, hat es keine Kirche gegeben, die eine größere Menge von Menschen in die Grundlagen wirklicher Bibelkenntnisse eingeführt hat, als diese wahre Kirche Gottes der heutigen Zeit. Gott hat dieses Werk dazu benutzt, VIEL FRUCHT ZU TRAGEN.

Was für eine menschliche Figur gebraucht Gott, um das GROSSE RELIGIÖSE SYSTEM dieser Welt von heute zu beschreiben? Offenb. 17, 1. 5. Hat SATAN seine KIRCHEN und Geistlichen? 2. Kor. 11, 13—15.

Anmerkung: Gott gebietet, „Darum gehet hin und lehret alle Völker... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matth. 28, 19—20). Die Geistlichen der großen religiösen Systeme erfüllen die von Gott befohlene Pflicht nicht! Sie LEHREN ETWAS GEGENSÄTZLICHES VON DEM, WAS GOTT BEFOHLEN HATTE!

Es ist nun ganz offensichtlich, daß die Kirche Gottes alle Voraussetzungen Gottes erfüllt, Seine wirkliche Kirche zu sein. KEINE ANDERE GRUPPE ist in der Lage, das zu tun. Jede dieser anderen Gruppen hinkt in irgendeinem Punkt ernstlich hinteran, der die BESCHREIBUNG ERFÜLLT, DIE GOTT von Seiner Kirche GIBT, wie sie im Zeitalter des Endes sein würde.

Zusammenfassung

Gott hat angeordnet, daß wir Seine Warnungsbotschaft in die ganze Welt tragen. Gott weiß aber auch, daß es des GELDES BEDARF, um Sender, Druckereien und Personal zu bezahlen. Für unsere Veröffentlichungen können wir keine Bezahlung verlangen. Gott hat befohlen, daß Sein EVANGELIUM an alle KOSTENLOS geliefert wird: „Gehet aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich (das Königreich vom Himmel) ist nahe herbeigekommen... Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch“ (Matth. 10, 7—8). Gott erlegt Ihnen die finanzielle Verantwortung zur Förderung Seines evangelistischen Werkes auf! Ihnen gebietet Er das zu tun, und Er wird Sie dafür zur Verantwortung ziehen.

An erster Stelle schulden Sie Gott Ihre Untertanentreue — vor den Regierungen der Menschen in der Welt. Daher gehört GOTT der ERSTE ZEHNTE des Verdienstes, der nachbleibt, nachdem Sie alle die

Unkosten abgezogen haben, die Ihnen entstanden sind, um den gemachten Gewinn zu erwerben.

Wie Sie mehr haben können

1. Verspricht Gott reichen Segen, wenn die Menschen Seinen finanziellen Gesetzen gehorchen? Mal. 3, 10. Gibt es ausdrückliche Verheißungen, auf die Sie sich verlassen können, wenn Sie den Zehnten zahlen? Vers 11; Spr. 3, 9. 10.

ANMERKUNG: Das Versprechen auf landwirtschaftlichen Wohlstand ist nicht nur ein Versprechen an die Bauern—sondern dies Prinzip bezieht sich auf alle Phasen und Abschnitte des Lebens. Gott verspricht Wohlstand auf Grund guter Ernten, weil die landwirtschaftliche Ökonomie eines jeden Landes dessen wirkliches Gleichgewicht bedingt.

2. Ist es Gottes Wille, daß es uns, finanziell gesehen, gut geht? 3. Joh. 2.

3. Erwartet Gott, daß Sein Volk anfängt, an Ihn den Zehnten zu zahlen, obgleich es verschuldet sein mag? Matth. 6, 33.

Anmerkung: Wenn Sie am ersten nach der Lebensweise Gottes trachten, dann zahlen Sie auch Ihre

SCHULDEN Gott gegenüber—den Zehnten—an erster Stelle.

4. Verspricht Gott für das zu sorgen, was für Sie erforderlich ist, wenn Er für Sie an erster Stelle steht? Matth. 6, 25—32. Kennt Gott Ihre Bedürfnisse? Vers 32. Ist das nicht ein Versprechen, Ihnen dabei zu helfen, Ihre Schulden loszuwerden?

5. Kann Gott an die Art und Weise, wie Sie Ihr Geld ausgeben—ob Sie den Zehnten zahlen—, feststellen, ob Sie Ihm dienen oder nicht? Matth. 6, 24.

Anmerkung: Das Wort „Mammon“ in Vers 24 ist ein unübersetztes griechisches Wort, welches „Besitz oder Vermögen“ bedeutet. Wenn Sie sich weigern, Gott Seinen Zehnten zu zahlen, dann steht Ihr Geld für Sie vor Gott—Sie machen es damit zu einem falschen Gott, zu einem Götzen! Gott hat Ihnen die Verantwortung übertragen, DIE WAHL zu treffen, wem Sie dienen wollen—dem Geldgötzen Mammon, oder dem Gott der Bibel! Die Wahl bleibt Ihnen überlassen!

Ob Sie nun Geld an uns senden oder nicht spielt keine Rolle beim Empfang dieses Fernlehrgangs. Das Evangelium muß umsonst—kostenlos—hinausgehen!